

Bevölkerungshoch in Nürnberg und Fürth

Allzeithoch nach Bevölkerungsrückgang

Ende Oktober waren 542 544 Personen mit Hauptwohnung in Nürnberg gemeldet. Das waren über 10 000 Menschen mehr als zum 31.12.2021. Auch in Fürth lässt sich ein Bevölkerungswachstum beobachten. So waren dort am 31.10.2022 133 619 Menschen mit Hauptwohnung gemeldet und somit über 2 000 Menschen mehr als zum Ende des letzten Jahres. Und nicht nur das: Fürth und Nürnberg hatten noch nie so viele Einwohnerinnen und Einwohner wie im Herbst 2022 – ein neues Allzeithoch! Doch woher kommt dieser unvermittelte Bevölkerungszuwachs?

Nachdem Nürnberg von Herbst 2019 bis Herbst 2021 Einwohnerinnen und Einwohner verloren hatte und die Einwohnerzahl zwischenzeitlich auf unter 530 000 Personen gesunken war, wurde die Einwohnerzahl aus der Zeit „vor Corona“ von 2019 nicht nur wieder eingestellt, sondern inzwischen sogar deutlich übertroffen. In Fürth war die Bevölkerungszahl seit Frühjahr 2020 ebenso gesunken, bevor sie ab Februar 2021 wieder anstieg (vgl. **Abb. 1**). Im November 2021 wurde in Fürth der Einwohnerbestand „vor Corona“ erstmalig wieder eingestellt. Seitdem wuchs die Bevölkerung stetig an.

Was sind also die Gründe für dieses abrupte und intensive Bevölkerungswachstums in Nürnberg und Fürth? Die Bevölkerungszunahme in beiden Städten ist nicht anhand von „Corona-Babys“ erklärbar, und in der Tat sind es weniger erfreuliche Umstände, die beide Städte kurz- und mittelfristig vor große Herausforderungen stellt.

Natürlicher Saldo negativ

Von Jahresanfang bis Ende September 2022 wurden 3 669 Menschen Nürnbergerinnen und Nürn-

berger geboren¹. Im selben Zeitraum starben 4 799 Einwohner und Einwohnerinnen. Das bedeutet, dass der natürliche Saldo negativ ist und die Einwohnerzahl demzufolge hätte abnehmen müssen. Da Nürnberg in den ersten drei Quartalen 2022 dennoch stark gewachsen ist, muss die Stadt eine positive Wanderungsbilanz aufweisen. Das bedeutet, dass nach Nürnberg derart viele Menschen gezogen sind, dass dieser negative natürliche Saldo sowie alle Fortzüge aus der Stadt ins Umland, restliche Bundesgebiet oder Ausland ausgeglichen werden und darüber hinaus noch weitere Menschen nach Nürnberg ziehen.

Auch in Fürth war der natürliche Saldo für die ersten zehn Monate in diesem Jahr negativ. Am 31.10.2022 lebten 1 010 Menschen in Fürth, die 2022 geboren wurden. Seit dem Jahreswechsel starben 1 217 Personen. Das ergibt einen natürlichen Bevölkerungsschwund von 207 Personen. Gäbe es keinen Zugewinn durch Zuwanderung, dann wäre auch in Fürth die Bevölkerung seit Jahresbeginn geschrumpft. Woher genau stammt aber der Zugewinn an Bevölkerung in beiden Städten?

Russischer Angriffskrieg als Ursache

Abbildung 1 oben zeigt die Entwicklung der Nürnberger Bevölkerung mit Hauptwohnung seit Januar 2015. Es zeigt sich ein stetiger Bevölkerungsanstieg bis Herbst 2019, der dann in eine Bevölkerungsabnahme mündet, die im Herbst 2021 ihren Tiefpunkt erreicht hat. Dieser Tiefstand entspricht in etwa dem Einwohnerstand des Frühjahrs 2016. Der weitere Verlauf des Diagramms zeigt, dass diese Abwärtsbewegung im letzten Quartal des Vorjahres endete und die Bevölkerungszahl ab

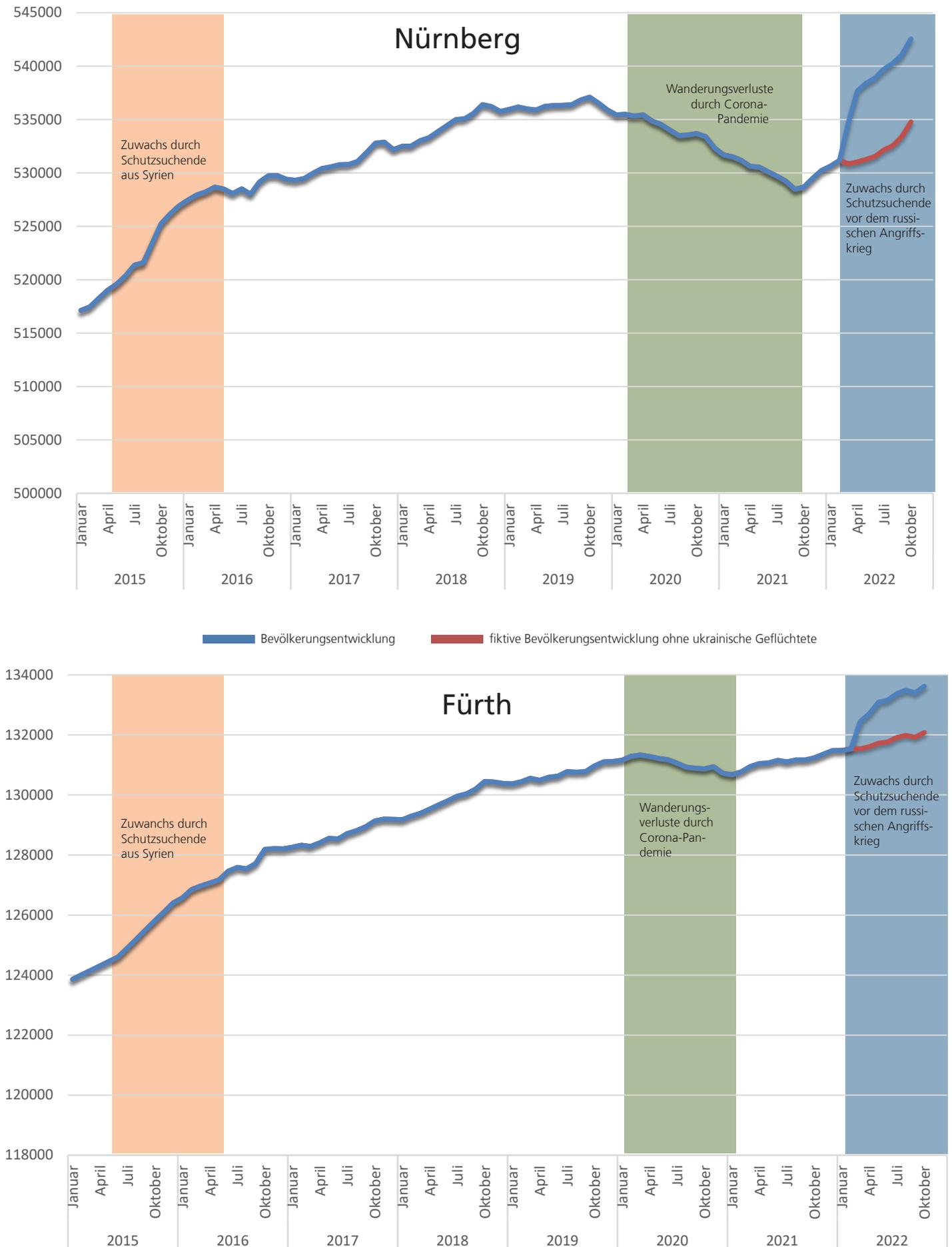
Oktober 2021 (mit vergleichbarer Dynamik wie zuvor der Rückgang) wieder zunimmt und dann im März und April 2022 sprunghaft ansteigt. Der Grund für diesen enormen Wachstumsimpuls ist der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die damit nach Nürnberg geflüchteten Menschen. 7 656 Ukrainerinnen und Ukrainer lebten im Oktober 2022 in Nürnberg, die am 31.12.2021 noch nicht hier gelebt hatten. Dazu kommen mindestens 210 Menschen anderer Nationalitäten, darunter einige Deutsche, die aus der Ukraine geflohen sind.

In Fürth war die Bevölkerung seit 2015 kontinuierlich gewachsen, bis sie im März 2020 ihren damaligen Höchststand erreichte (**Abb. 1** unten). Infolge der Coronapandemie ist die Bevölkerungszahl in Fürth bis Januar 2021 um 655 Personen gesunken. Ab Februar 2021 nahm die Bevölkerungszahl wieder moderat zu. Im März 2022 zeigt sich auch in Fürth ein sprunghafter Anstieg der Bevölkerung, der ebenfalls auf Schutzsuchende vor dem russischen

Das Wichtigste in Kürze:

- Seit Jahresende 2021 ist Nürnberg um mehr als 10 000 Personen gewachsen.
- Fürth verzeichnet einen Zuwachs von mehr als 2 000 mehr Einwohner in diesem Jahr.
- Der natürliche Saldo in Nürnberg und Fürth ist negativ.
- Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine führt zu massivem Bevölkerungswachstum in Nürnberg und Fürth.
- Jedoch wächst die Bevölkerung in beiden Städten auch unabhängig von der Zahl der Schutzsuchenden.

¹ Aufgrund einer großen Softwareumstellung im Einwohnerwesen der Stadt Nürnberg stehen dort für den Oktober keine Bewegungsdaten zur Verfügung. Daher wird an dieser Stelle auf die Bewegungsdaten des Septembers zurückgegriffen. Alle Daten zum Bevölkerungsbestand der Stadt Nürnberg beziehen sich ausnahmsweise nicht auf das Monatsende, sondern auf den Stichtag 20.10.2022.

Abb. 1: Einwohnerentwicklung Nürnberg und Fürth, 2015-2022


Angriffskrieg auf die Ukraine zurückzuführen ist. In Fürth wohnten am 31.10.2022 1 546 Menschen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit, die zum Jahresende noch nicht in Fürth gewohnt hatten. Darüber hinaus flohen noch mindestens 58 Menschen anderer Nationalitäten aus der Ukraine nach Fürth, darunter auch wenige Deutsche.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat in beiden Städten innerhalb kürzester Zeit zu einem starken Bevölkerungszuwachs geführt, der die Einwohnerzahl beider Städte auf historische Höchststände gehoben hat. Jedoch sind die Schutzsuchenden nicht die einzige Personengruppe, die zum Bevölkerungshoch in Nürnberg und Fürth beigetragen haben. Für eine differenzierte Einordnung bzw. Darstellung der weiteren Wachstumsfaktoren wurde die Annahme getroffen, dass es den Krieg nicht geben würde und die Zahl der Ukrainerinnen und Ukrainer auf dem Niveau von Dezember 2021 konstant geblieben wäre. Würde man unter dieser Prämisse die Einwohnerzahl fiktiv fortschreiben und dabei den Effekt des tausendfachen Zuzugs von Schutzsuchenden aus der Ukraine ausblenden, dann wäre die Bevölkerung in Nürnberg zunächst etwas weiter gesunken, bevor sie dann - auch ohne den Wachstumsschub in Folge des Kriegs gegen die Ukraine - weiterhin gestiegen wäre (siehe **Abb. 1**).

In Fürth wäre die Bevölkerung mit Ausnahme des Monats September weiterhin moderat gestiegen. Die Einwohnerzahl in Fürth hätte auch ohne den Zuzug ukrainischer Schutzsuchender im Oktober ein neues Allzeithoch erreicht. Das führt zu der Frage, wer neben den Schutzsuchenden aus der Ukraine im Sommer 2022 nach Nürnberg und Fürth gezogen ist und so zu einem zweiten Wachstumsimpuls beigetragen hat.

Bayern größtes Zuzugsgebiet

Zu diesem Zweck lohnt sich der Blick auf die bisher Zugewanderten im Jahr 2022. In Nürnberg lebten im Oktober, abgesehen von den Ukrainerinnen und Ukrainern, weitere 24 537 Personen, die im letzten Jahr noch nicht dort wohnten. Dabei kann auf dreierlei Weise differenziert werden.

Tab.1: Die zehn häufigsten Nationalitäten in Nürnberg und Fürth 2022

Erste Statsangehörigkeit der Personen mit Hauptwohnung	Nürnberg		Fürth	
	Personen	Anteil	Personen	Anteil
Deutschland	396 818	73,1 %	103 641	77,6 %
Rumänien	16 393	3,0 %	3 922	2,9 %
Türkei	16 136	3,0 %	4 068	3,0 %
Griechenland	12 023	2,2 %	3 023	2,3 %
Ukraine	11 780	2,2 %	1 931	1,4 %
Italien	6 645	1,2 %	1 460	1,1 %
Bulgarien	6 607	1,2 %	2 252	1,7 %
Syrien	6 270	1,2 %	1 190	0,9 %
Kroatien	6 157	1,0 %	926	0,7 %
Polen	5 424	1,0 %	1 210	0,9 %
Gesamt	484 253	89,3 %	123 623	92,5 %

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister, Oktober 2022

- Von diesen Personen sind 11 394 und damit knapp die Hälfte aus Bayern zugewandert.
- Aus dem übrigen Bundesgebiet kamen 3 732 Personen nach Nürnberg.
- Demzufolge waren von den Zugezogenen, die im Oktober 2022 in Nürnberg lebten, 9 411 Menschen aus dem Ausland zugewandert.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass es sich dabei um das Zuwanderungsland und nicht um die Nationalität der zugezogenen Person handelt. So zogen auch knapp 500 Deutsche aus dem Ausland nach Nürnberg. Im Gegenzug waren von den aus Bayern zugezogenen Personen 4 500 ausländischer Nationalität und von den aus dem übrigen Bundesgebiet Zugezogenen waren 1 500 ausländischer Nationalität. Nürnberg verzeichnete die meisten Zuzüge aus Bayern, dann aus Rumänien, gefolgt von Baden-Württemberg, Bulgarien und Nordrhein-Westfalen.

Nach Fürth zogen knapp 4 000 Menschen aus Bayern, dies entsprach fast zwei Dritteln der insgesamt nach Fürth Zugezogenen. 700 Menschen zogen aus dem übrigen Bundesgebiet nach Fürth und knapp 1 500 Personen aus dem Ausland. Unter den aus Bayern Zugezogenen waren 2 600 Deutsche, aus dem übrigen Bundesgebiet kamen 430 Deutsche und von den aus dem Ausland zugezogenen hatten 70 die deutsche Staatsangehörigkeit.

Betrachtet man die zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten in Nürnberg und Fürth im Oktober (vgl. **Tab. 1**) fällt auf, dass in beiden Städte die zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten identisch sind, auch wenn ihre Reihenfolge leicht variiert.² In beiden Städten sind etwa drei Viertel der Einwohnerinnen und Einwohner deutsche Staatsbürger. In Nürnberg folgt Rumänien an zweiter Stelle, in Fürth ist es die türkische Staatsangehörigkeit. Griechische Staatsangehörige sind in beiden Städten am vierthäufigsten vertreten. Ukrainerinnen und Ukrainer stellen inzwischen die fünftgrößte Nationalität in Nürnberg bzw. die Sechstgrößte in Fürth. Italien, Bulgarien, Syrien, Kroatien und Polen folgen in der Liste der häufigsten Staatsangehörigkeiten.

Zuwanderung macht Nürnberg und Fürth jünger

Nachdem aufgezeigt werden konnte, woher die neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger in Nürnberg und Fürth stammen, ist es darüber hinaus interessant, inwieweit diese Personen beide Städte in demographischer Weise verändern.

Das Durchschnittsalter der Nürnbergerinnen und Nürnberger beträgt aktuell 42,8 Jahre (Medianalter 42 Jahre). Ohne die Nulljährigen lag das Durchschnittsalter der Nürnbergerinnen und Nürnberger, die bereits vor Jahreswechsel in der Stadt lebten, bei 43,9 Jahren (Medianalter 44 Jahre). Das Durchschnittsalter der neu Zugezogenen lag hingegen bei

² Es wurde nur die erste Staatsangehörigkeit in die Auswertung einbezogen.

31,6 Jahren (Medianalter 29 Jahre) - ebenfalls ohne Berücksichtigung der Neugeborenen.

In Fürth betrug das Durchschnittsalter zum 31.10.2022 42,8 Jahre (Medianalter 43 Jahre). Personen, die bereits im letzten Jahr in Fürth wohnten, waren durchschnittlich 43,8 Jahre alt (Medianalter 44 Jahre). Die in diesem Jahr Zugezogenen waren im Durchschnitt 32,3 Jahre alt (Medianalter 30 Jahre) und damit im Durchschnitt gut zehn Jahre jünger als die bisherigen Fürtherinnen und Fürther.³ Nürnberg und Fürth wurden durch den Zuzug im Jahre 2022 also jünger. Dies zeigt sich auch in der Bevölkerungspyramide (vgl. **Abb. 2**).

In Nürnberg zeigt sich das binäre⁴ Geschlechterverhältnis der neuen Mitbürgerinnen und Mitbürger sehr ausgeglichen (49,9 % waren männlich, 50,1 % weiblich). Bei den „Alteingesessenen“ waren 49,1 % männlich und 50,9 % weiblich. In Fürth waren 49,2 % der bisherigen Bewohner männlich, 50,8 % weiblich. Die in diesem Jahr Zugezogenen waren zu 50,9 % Männer und 49,1 % waren Frauen. In Fürth lässt sich somit durchaus ein kleiner Unterschied beim Geschlecht feststellen.

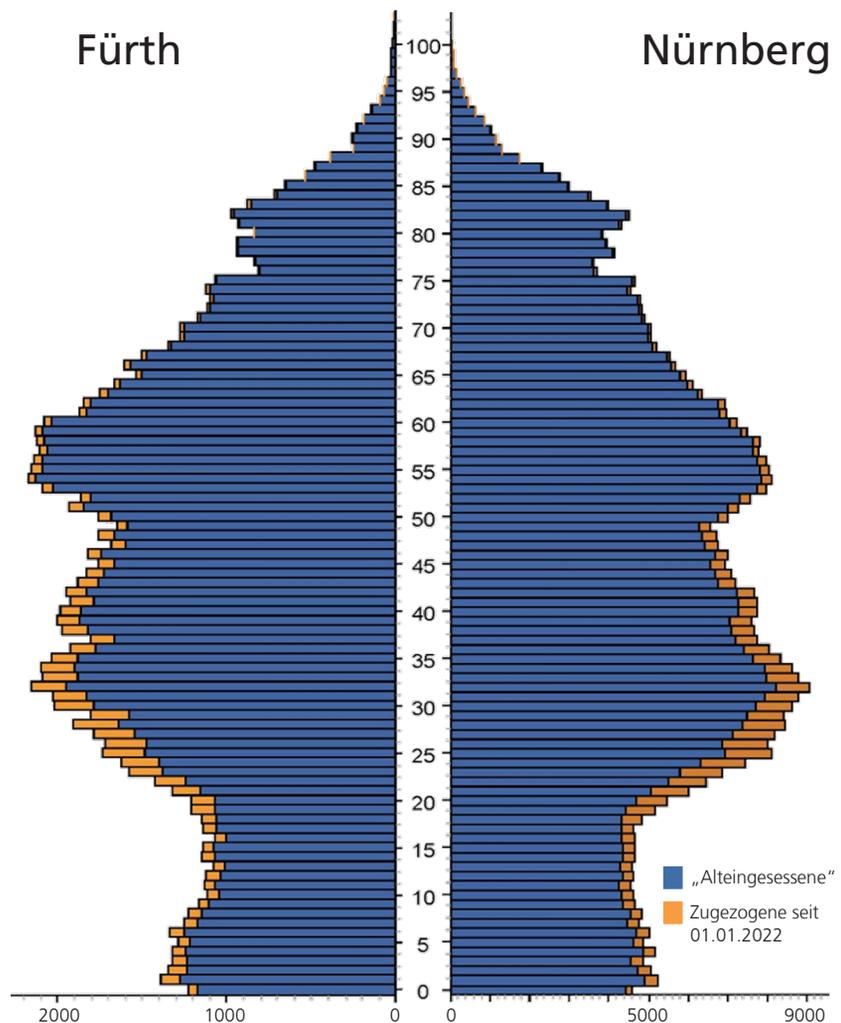
Fazit

Sowohl Nürnberg als auch Fürth haben in den ersten zehn Monaten dieses Jahres deutlich an Einwohnerinnen und Einwohnern hinzu gewonnen. Auch andere deutsche Großstädte, wie beispielsweise

³ Die Nulljährigen wurden in die Berechnung des allgemeinen Durchschnittsalters mit einbezogen, blieben bei der Betrachtung der Zugezogenen und der Alteingesessenen jedoch unberücksichtigt.

⁴ Aufgrund der geringen Personenzahl im Melderegister werden diverse Personen und Personen ohne Eintragung eines Geschlechts (nach §22 Abs.3 und §45b Personenstandsgesetz) nicht gesondert aufgeführt. Sie werden in der kommunalen Statistik stattdessen den binären Geschlechtern zugeordnet. Dies erfolgt anhand des Geburtstages. Personen mit einem geraden Geburtstag erhalten das weibliche Geschlecht, Personen mit einem ungeraden Geburtstag das männliche Geschlecht.

Abb. 2: Bevölkerungspyramide Fürth und Nürnberg



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth
Quelle: Einwohnermelderegister, Oktober 2022

Frankfurt am Main, Wolfsburg oder Köln, verzeichnen neue Allzeit-Bevölkerungshochs. Dieses Bevölkerungswachstum ist vor allem auf die Schutzsuchenden aus der Ukraine zurückzuführen. Bei der Auswertung der Einwohnerbestände handelt es sich im Übrigen um Personen mit Hauptwohnung in Nürnberg und Fürth und somit um regulär gemeldete Personen in den Melderegistern beider Städte.

Doch auch unabhängig von den Migrationsbewegungen als Folge des russischen Angriffskrieges wachsen Nürnberg und Fürth aufgrund von Zuzug aus Bayern und dem Aus-

land. Die Zukunft wird zeigen, inwieweit und wie lange dieser Trend anhalten wird.

Städte werden auch weiterhin aufgrund ihrer Zentralität und Infrastruktur erste Anlaufstellen für Schutzsuchende darstellen. Für die Kommunen ergeben sich dadurch große Herausforderungen bei der kulturellen und sozialen Integration von Zugewanderten in die Stadtgesellschaft, der Ausstattung bzw. des Ausbaus städtischer Infrastruktur und der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum.

TM

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Nürnberg, Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth, Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg, Telefon 09 11 / 2 31- 28 43, Fax 09 11 / 2 31- 74 60
statistikinfo@stadt.nuernberg.de, www.statistik.nuernberg.de

Zitervorschlag: Stadt Nürnberg - Amt für Stadtforschung und Statistik (2022): Bevölkerungshoch in Nürnberg und Fürth. Berichte aus Stadtforschung und Statistik (M531).

Druck: noris inklusion gemeinnützige GmbH, Werk West/Druckerei, Dorfäckerstraße 37, 90427 Nürnberg

